

# Glyphosat

Wie können wir es aus unseren  
Lebensmitteln verbannen?

## Leitfaden für Konsumenten

Bedienungsanleitung für Ihren Einkauf

„**UMSATZ**“ heißt die einzige Sprache, die die Wirtschaft versteht. Mit der gleichen „Sprache“ haben wir es Anfang der 2000er Jahre geschafft, gentechnikfreie Futtermittel wieder zu etablieren. Alles war damals vorbei und heute ist ganz Europa wieder damit versorgt. Nicht weil die Konzerne das wollten, sondern weil der **Markt** dies verlangte. „**Ohne-Gentechnik**“ ist heute nicht mehr aufzuhalten.

Wenn genügend Bürger jetzt genauso gegen Glyphosat agieren, wird es bald aus unseren Lebensmitteln verschwunden sein: **Jeder Bürger ist gefragt!**

### Zuerst einige Klärungen vorweg:

- Die große Mehrheit der Konsumenten will Lebensmittel ohne Glyphosat. Dies mit gutem Recht, weil man sich gesund ernähren will.
- Die Befürworter fordern, dass Glyphosat weiter angewendet werden darf. Dieses Recht besteht durch die Zulassung und das akzeptieren wir.
- **Eine Anwendung ist aber kein Freibrief!**

Wer Rechte beansprucht, hat Pflichten einzuhalten. Auch das *Grundgesetz sagt klar: „Die eigene Freiheit endet immer dort, wo die Freiheit eines anderen beeinträchtigt wird.“* Ebenso haftet nach dem Bundes-Emissionsschutzgesetz jeder Verursacher für Beeinträchtigungen anderer. Es zählen also nicht nur die Anwendungsvorteile, sondern auch die Folgen.

**Jeder Anwender hat das Recht dazu.  
Aber er hat Sorge zu tragen, dass im  
Endprodukt kein Glyphosat enthalten ist.  
Wie er das schafft, ist seine Aufgabe!**

**„Wer zahlt, schafft an“,  
... und das ist hier der Konsument!**

**Auch wenn es noch sooft anders erklärt wird:  
„Wahre Land“ wirte“ brauchen kein Glyphosat!  
Es senkt sogar langfristig den Gesamtbetriebsertrag.**

Man hat den Eindruck, bei den Lebensmitteln machen Konzerne ihre eigenen Gesetze. Viele Lebensmittel sind heute so beschaffen, wie sie zufällig aus der Produktion entstehen. Und die Politik macht die Gesetze so, wie es die Industrie braucht. **Wir müssen wieder sagen, wie unsere Lebensmittel beschaffen sein sollen und so muss dann die Erzeugung erfolgen.**

### Beispiel Rückstände in Futter-/Lebensmittel:

- Da durch die Unkrautresistenzen beim Anbau von Gen-Soja immer öfter Glyphosat gespritzt wird, steigt der Rückstandswert im Erntegut. Damit die Sojabohnen weiterhin legal bleiben, hat man diesen Wert von 0,1 mg auf 20 mg je kg erhöht!?! (⇒ 200-facher Wert!)
- Bei vielen Futter- und Lebensmittel-Rohstoffen werden die Rückstandswerte so festgelegt, wie es die Produktion zufällig ergibt.
- **Glyphosat reagiert wie Antibiotika**  
Das bedeutet, dass die sehr hohen gesetzlich zulässigen Rückstandswerte zwangsläufig Antibiotika-Resistenzen auslösen können.  
**Wir spielen mit unserer Gesundheit!**

Auf Politik oder andere Fachstellen und Verbände brauchen wir nicht zu hoffen, weil die Vernetzung zur Industrie zu groß ist. Unsere klare Forderung:

**Glyphosat muss aus allen Lebens- und  
Futtermitteln verschwinden!**

### Und so können wir das erreichen:

**POSITIV DENKEN** – Nicht Jammern, sondern Aufbruchsstimmung. Egal, was die Politik zugunsten der Konzerne zulässt, heißt das noch lange nicht, dass wir das kaufen müssen.

- Wer also Glyphosat nicht will, kauft eben nur Produkte, die es nicht enthalten!!

#### ... und wie geht das?

Viele Händler wollen gerne gesunde Produkte verkaufen, kennen aber die Hintergründe nicht.

Darum werden **wir** ihnen sagen, was wir wollen:

- Beim Einkauf von Brot verlangt man eine Bestätigung, dass das verarbeitete Mehl aus Getreide **ohne Glyphosat-Anwendung** stammt.
- Ebenso beim Einkauf von anderen Produkten, die mit Getreide erzeugt wurden, z. B. Bier, Müsli, Backwaren, vegetarische Produkte usw.
- **Ganz wichtig ist das beim Einkauf von Futtermitteln für Nutz- und Hobbytiere!**

**WICHTIG:** Es kommt dann meistens die Antwort: **„Wer soll das heute garantieren? Das kann doch niemand sicherstellen.“** Genau so hieß es damals auch bei gentechnikfreiem Futter. Fast alle Händler und Hersteller sagten vehement das gleiche. Heute kann dies jeder bestätigen, weil sie sonst nichts mehr verkaufen könnten. Man verlangt seither von seinen Vorlieferanten Gentechnikfreiheit. Und genau so sollen sie ab sofort **„Frei von Glyphosat“** verlangen. Die Bestätigungen müssen sich bis zum Erzeuger fortsetzen. **Wir legen jetzt die Bedingungen fest!**

**Wenn der Verkäufer eine Bestätigung ablehnt, unbedingt NICHT einkaufen, sondern wieder gehen oder die Bestellung verweigern!!! Nur so lernt man der Wirtschaft, dass wir keine „Abnehmer“, sondern „bewusste Käufer“ sind.**

**Klarstellung:** Das ist keine Schikane, sondern gesunder Verstand und ganz normale Wirtschaft. Niemals könnte z. B. ein Händler ein Auto verkaufen, das nicht den Wünschen des Käufers entspricht. Im gesamten Markt wird erforscht, wie man etwas produzieren muss, damit es die Kunden kaufen. Und im Lebens- und Futtermittelsektor soll der Kunde das einkaufen, was sich die Hersteller einbilden!

**Interessant:** Bisher war jeder Händler, den wir über Glyphosat anfragten, dankbar für den Hinweis. Keiner befasste sich vorher mit dem Thema, aber auch sie wollen gesund leben. Ehrliche Händler sehen sich als Partner der Kunden, die nur gesunde Ware verkaufen!

**GANZ WICHTIG:** Lassen Sie sich nicht beeinflussen, wenn von Herstellern gesagt wird: *„Wir produzieren in modernsten Anlagen und kaufen nur aus der Region.“* **Das ist auch gut, aber hier wertlos, denn** wenn in die hochmodernen Produktionsanlagen, **Rohwaren mit Glyphosat** hineinkommen, kommen hinten **Fertigprodukte mit Glyphosat** heraus.

**ACHTUNG Verbrauchertäuschung:** Bei diesen Siegeln darf Glyphosat enthalten sein: „Qualität & Sicherheit“ (QS), „Geprüfte Qualität Bayern“ (GQB), „Qualität Milch“ (QM) und viele firmeneigene Siegel

Vorstehende Info ist kein Aufruf, sondern soll nur aufzeigen, welche Möglichkeiten Konsumenten haben, Lebensmittel ohne Glyphosat zu erhalten. Jeder kann selbst entscheiden, was er kauft. Eine kleine Anzahl Konsumenten kann den Markt verändern! **Feilmeier Josef – [www.feilmeier.info](http://www.feilmeier.info)  
Internationale Arbeitsgruppe Futtermittel**